

NEUE ZEIT?

WARSCHAU HERBST 1939
DIETER KELLER UKRAINE 1941/42
VALERY FAMINSKY BERLIN MAI 1945

75 JAHRE KRIEGSENDE

Die Fotoausstellung NEUE ZEIT? wird vom Freundeskreis Willy-Brandt-Haus in Kooperation mit der Ständigen Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum präsentiert.

Zur Ausstellung NEUE ZEIT? vom 12. September bis zum 25. Oktober 2020 laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich in das Willy-Brandt-Haus ein.

Gisela Kayser (Geschäftsführerin und künstlerische Leiterin Freundeskreis Willy-Brandt-Haus) ist für das Gesamtkonzept der Ausstellungen im Willy-Brandt-Haus verantwortlich. Die Ausstellung NEUE ZEIT? wurde von Ana Druga und Thomas Gust (Agentur und Verlag Buchkunst Berlin) kuratiert.

Unser besonderer Dank gilt:

Prof. Dr. Peter Steinbach (Historiker und Politikwissenschaftler) für die Initiierung der Ausstellung NEUE ZEIT? und die Bereitstellung der Fotografien des Archives „Warschau 1939“

Dr. Norbert Moos (Leiter des Forums für Fotografie, Köln) für die Fotografien Dieter Kellers

Arthur Bondar (Fotojournalist) für die Fotografien Valery Faminsky

Uwe Neumärker (Direktor Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas) für seine Unterstützung

Parallel wird die Ausstellung *ECHO des Krieges*, Fotografien aus der Sammlung Benita Suchodrev gezeigt.

Die Ausstellung NEUE ZEIT? versammelt drei Fotoarchive: Aufnahmen eines unbekanntes deutschen Soldaten beim Einmarsch in Warschau im Herbst 1939, Aufnahmen des dem Bauhaus nahestehenden Fotografen Dieter Keller von der ukrainischen Front 1941/42 sowie Fotografien des russischen Frontfotografen Valery Faminsky von der Befreiung Berlins und den ersten Friedenstagen in der Stadt im Mai 1945. Die Fotografien dieser Archive zeigen deutlich den zivilisatorischen Bruch, den Krieg immer verkörpert. Leid ist individuell und setzt den empathischen Blick voraus, selbst dann, wenn er dokumentarisch sein will. Fotografien sind für die Nachlebenden nicht nur wichtig, um eine dokumentarisch dichte und verlässliche Vorstellung einer authentischen Vergangenheit zu entwickeln und zu bewahren. Die Vergegenwärtigung des Vergangenen ist die vielleicht entscheidende Voraussetzung eines zivilisierten politischen Zusammenlebens.



Warschau, Herbst 1939

Die Fotografien eines unbekanntes Soldaten der deutschen Wehrmacht zeigen die Ansichten einer Stadt und ihrer Bevölkerung, die vom Krieg gezeichnet sind. Die Bilder dokumentieren das Ausmaß der Zerstörung und das sich verändernde Leben der polnischen und jüdischen Bevölkerung Warschaus.

Den Aufnahmen steht unser historisches Wissen und Sehen gegenüber, welches die Bilder neu deutet und liest. Erst durch die so geschaffene Transformation erhalten die Fotografien ihren dokumentarischen Wert. Die Menschen auf den Bildern haben die Bombardierung und Belagerung überlebt. Der Alltag unter der Besatzung nimmt allmählich Formen an: eine neue Zeit?

Das Archiv entstammt dem Verlagshaus Passau.



Dieter Keller – Ukraine 1941/42

Dieter Keller (1909–1987), ein dem Bauhaus und der Neuen Sachlichkeit nahestehender Verleger und Kunstsammler, wird 1941/42 als deutscher Soldat im Grenzgebiet der Ukraine und Weißrusslands stationiert. Er benutzte in seinen heimlich angefertigten Aufnahmen die Mittel der seriellen und informellen Fotografie und erzeugte filmisch anmutende Bildsequenzen, um eine subjektive Realitätserfahrung anzuregen. Die fotografische Übertragung von Bildern der Grausamkeit und apokalyptischen Zerstörung in abstrahierende und formale Bildkonstruktionen intensiviert die subjektive Betroffenheit. Dieter Kellers verstörende Fotografien von Kriegsgräueln fügen sich in die europäische Bildtradition von Kriegsdarstellungen ein, wie sie durch die Schreckensbilder von Hieronymus Bosch, Francisco de Goya oder Otto Dix geprägt wurden.

Das Archiv entstammt der Sammlung von Dr. Norbert Moos.



Valery Faminsky – Berlin, Mai 1945

Der russische Frontfotograf Valery Faminsky (1914–1993) gelangt mit den ersten Soldaten im April 1945 in die umkämpfte Stadt Berlin. Faminskys Fotografien schildern ohne jedes Pathos und jede Propaganda, dafür mit einem zutiefst humanistischen Blick, die völlig zerstörte Stadt, die erschöpfte Bevölkerung und den Alltag der sowjetischen Truppen. Er zeigt die tiefe Sehnsucht nach Frieden. Sein Interesse gilt immer den individuellen Schicksalen von Menschen auf beiden Seiten der Front. Fremdarbeiter auf dem Weg in die Heimat, deutsche Flüchtlinge, Zivilisten auf der Suche nach Angehörigen, Lebensmitteln und Wasser. Am 24. Mai 1945 kehrt Faminsky mit seinen Aufnahmen nach Moskau zurück. Er veröffentlicht diese Bilder nie. Sie werden in seinem Nachlass von den Enkeln entdeckt. Die Bilder Faminskys sind in ihrer historischen Bedeutung einzigartig.

Das Archiv entstammt der Sammlung von Arthur Bondar.

NEUE ZEIT?

Warschau 1939 | Ukraine 1941/42 | Berlin 1945

75 JAHRE KRIEGSENDE

Ausstellung: 12. September bis 25. Oktober 2020

Samstag und Sonntag, 10 bis 20 Uhr | Eintritt frei | Ausweis erforderlich

Zugang nur mit Zeitfensterticket, Buchung online unter: www.fkwbh.eventbrite.com

Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ist notwendig. Bitte halten Sie Abstand und beachten Sie die üblichen Hygieneregeln.

Führungen

Begleitend zur Ausstellung finden kostenlose Führungen mit dem Fotografie-Dozenten und Verleger Thomas Gust am Sonntag, den 20. September, 27. September und 11. Oktober 2020 jeweils um 16 Uhr und am 25. Oktober 2020 um 16 Uhr und 18 Uhr statt. Angepasst an die aktuelle Situation werden die Führungen mit einer begrenzten Anzahl von Besucher*innen stattfinden. Anmeldung erforderlich unter mail@freundeskreis-wbh.de.

Workshops

Während der gesamten Ausstellungsdauer finden kostenlose Online-Workshops statt. Informationen zur Anmeldung und Terminen erhalten Sie unter mail@freundeskreis-wbh.de.

FREUNDESKREIS WILLY-BRANDT-HAUS

Stresemannstr. 28, 10963 Berlin | Bus M41 | U-Bhf. Hallesches Tor | Tel.: 030.259 93 787 | www.fkwbh.de

Veranstaltet durch



**Fk
WBH** Freundeskreis
Willy-Brandt-Haus

Ständige Konferenz
der NS-Gedenkorte
im Berliner Raum

Haus der Wannsee-Konferenz
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Denkmal für die ermordeten Juden Europas
Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Topographie des Terrors

Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Technische Unterstützung

Verwaltungsgesellschaft Bürohaus Berlin mbH